1	Ablauf des Schriftspracherwerbs	1	4	Konzeption des Heidelberger Elterstrainings LRS	27
1.1	Vorläuferfähigkeiten	1	4.1	Ziele	27
1.2	Entwicklungsmodell von Frith	2	4.2	Organisation	28
1.3	Prozessmodell von Coltheart	3	4.2.1	Zielgruppe	28
			4.2.2	Zeitungsumfang des Elterstrainings	28
			4.2.3	Teilnehmerzahl	28
2	Störungen des Schriftspracherwerbs	5	4.3	Trainingsleitung	29
2.1	Erscheinungsbild und Klassifikation	5	4.3.1	Qualifikation zum Trainer	29
2.1.1	Definition	5	4.4	Vorbereitung eines Kurses	30
2.1.2	Komorbide Auffälligkeiten	6	4.4.1	Räumliche Voraussetzungen	30
2.2	Prävalenz	7	4.4.2	Trainingsmaterialien	30
2.3	Ursachen	7	4.4.3	Vorgespräch mit den Eltern	31
2.4	Verlauf und Prognose	9	4.5	Inhalte des Trainings	32
2.5	Diagnostik und Differenzialdiagnostik	10	4.5.1	Thematische Schwerpunkte	32
2.6	Behandlung	12	4.5.2	Inhalte der einzelnen Sitzungen	33
			4.6	Didaktische Methoden	34
			4.6.1	Durchführung von Rollenspielen	34
			4.6.2	Hausaufgaben	35
			4.6.3	Grundregeln für die Trainingsleitung	35
			4.6.4	Schwierige Teilnehmer	37
3	Eltern lese-rechtschreibschwacher Schüler	15	4.7	Qualitätskontrolle und -sicherung	38
3.1	Elterliche Belastung bei LRS des Kindes	15	4.7.1	Zufriedenheitsfragebogen für die Teilnehmer	38
3.1.1	Entstehung von Stress und Belastung	15	4.7.2	Skala zur Erreichung der persönlichen Ziele	38
3.1.2	Befunde zur Belastung bei Eltern von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	17	5	Evaluation des Elterstrainings	39
3.2	Beratungsbedarfe von Eltern lese-rechtschreibschwacher Kinder	18	5.1	Beschreibung der Evaluationsstudie	39
3.3	Formen der Zusammenarbeit mit Eltern	19	5.1.1	Studiendesign	39
3.3.1	Elterstrainings	19	5.1.2	Instrumente	39
3.3.2	Eltern als Ko-Therapeuten	22	5.2	Zufriedenheit und persönliche Zielerreichung	40
3.3.3	Psychoedukation	23	5.2.1	Fragestellung	40
3.4	Verfügbarkeit von Beratungs- und Informationsangeboten für Eltern lese-rechtschreibschwacher Kinder	24	5.2.2	Methodik	40
			5.2.3	Ergebnisse	41
			5.2.4	Diskussion	43
			5.3	Effektivität des Elterstrainings	44
			5.3.1	Fragestellung	44
			5.3.2	Methodik	44

5.3.3	Ergebnisse	45	6.2.4	Besprechen der Eltern-Hausaufgabe 2: Rahmenbedingungen für Haus- aufgaben- und Lernsituationen	68
5.3.4	Diskussion und Ausblick	47	6.2.5	Optimale Rahmenbedingungen für die Hausaufgabensituation	68
5.4	Zusammenfassung	48	6.2.6	Verhalten der Eltern bei den Hausaufgaben	71
6	Ablauf des Elterntrainings	51	6.2.7	Zusammenfassung und Eltern-Hausaufgaben	73
6.1	Sitzung 1: Grundlegende Informationen zum normalen und gestörten Ablauf des Lesen- und Rechtschreiblernens	51	6.2.8	Vorschau auf die dritte Sitzung und Abschluss	74
6.1.1	Begrüßung und Vorstellung	54	6.3	Sitzung 3: Loben und Rückmeldung geben, Methode des paarweisen Lesens	74
6.1.2	Klärung organisatorischer Fragen und Überblick über das Elterntaining	54	6.3.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der dritten Sitzung	75
6.1.3	Vorstellung des Ablaufs der ersten Sitzung	55	6.3.2	Besprechen der Eltern-Hausaufgabe 1: Umsetzung günstiger Rahmenbedingungen bei den HA . . .	75
6.1.4	Gegenseitiges Kennenlernen	55	6.3.3	Besprechen der Eltern-Hausaufgabe 2: Reflexion des eigenen Verhaltens in HA- und Übungssituationen	76
6.1.5	Erwartungen bezüglich des Elterntrainings	56	6.3.4	Loben und Rückmeldung geben	76
6.1.6	Setzen persönlicher Ziele	57	6.3.5	Methode des paarweisen Lesens	79
6.1.7	Gruppenregeln	57	6.3.6	Zusammenfassung und Hausaufgaben	83
6.1.8	Bedeutung des Lesens und Schreibens im alltäglichen Leben . . .	58	6.3.7	Vorschau auf die vierte Sitzung und Abschluss	83
6.1.9	Beispiel Lesen: Lesenlernen als komplexer Prozess	59	6.4	Sitzung 4: Umgang mit negativen Gedanken und Gefühlen in schwierigen Situationen, Lese- Rechtschreibförderung im Alltag . .	84
6.1.10	Ablauf des regulären Lese- und Schreiblernprozesses (Stufenmodell) . .	59	6.4.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der vierten Sitzung	85
6.1.11	Wichtige Voraussetzungen des Schriftspracherwerbs	61	6.4.2	Besprechen der Eltern-Hausaufgabe: Loben und Rückmeldung geben	85
6.1.12	Fakten zu Lese-Rechtschreib- schwierigkeiten	62	6.4.3	Umgang mit negativen Gefühlen und Verhaltensweisen	85
6.1.13	Ursachen der Lese-Rechtschreib- schwierigkeiten: Interaktives Modell	63	6.4.4	Lese-Rechtschreibförderung im Alltag	90
6.1.14	Zusammenfassung und Eltern-Hausaufgaben	64	6.4.5	Rechtschreibung gezielt üben	92
6.1.15	Vorschau auf die zweite Sitzung und Abschluss	65	6.4.6	Zusammenfassung	93
6.2	Sitzung 2: Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Hausaufgabenerledigung	65	6.4.7	Vorschau auf die fünfte Sitzung, Hausauf- gaben und Abschluss	93
6.2.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der zweiten Sitzung . . .	66			
6.2.2	Besprechen der Eltern-Hausaufgabe 1: Lesen und Schreiben. Was mein Kind schon gut kann – was meinem Kind noch schwerfällt	66			
6.2.3	Alle Kinder machen Fehler beim Lesen- und Schreibenlernen . . .	67			

6.5	Sitzung 5: Einen Ausgleich zum Üben schaffen; Bücher, Spiele und Software zur Lese-Rechtschreibförderung; LRS-Therapie	94	A	Anhang (Kopiervorlagen)	105
6.5.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der fünften Sitzung	94		Sitzung 1	106
6.5.2	Besprechen der Eltern-Hausaufgabe: Gemeinsames Lesen	94		Sitzung 2	111
6.5.3	Einen Ausgleich schaffen	95		Sitzung 3	114
6.5.4	Bücher, Spiele und Software zur Lese-Rechtschreibförderung	97		Sitzung 4	117
6.5.5	LRS-Therapie	99		Sitzung 5	125
6.5.6	Zusammenfassung	101		Rückmeldebogen	128
6.5.7	Rückmeldung und Fragen	102		Literatur	129
6.5.8	Abschluss	103			